

und stark gebogen; die Spitze schaut nach innen, die Wölbung nach außen. Die Außenseite des Bulbs hat 2 tiefe Buchten; die distale liegt am Grunde des Stylums. Die Grundlinie ist wie bei andern Heliophanusarten halbmondförmig ausgebuchtet.

Die Epigyne des ♀ stimmt beinahe mit der Fig. 11 der oben zitierten Abhandlung von W. Kulczynski (*Hel. varians* Sim.) überein. Die Seitenränder der ziemlich tiefen Grube ragen etwas mehr vor; die Mitte des Vorder- und noch mehr diejenige des Hinterrandes liegt tiefer; letzterer ragt hinten über die Bauchfalte vor und hat in der Mitte eine Einbuchtung.

Dieser kleine Heliophanus ist zuerst von Herrn Dr. D a m p f in ostpreußischen Mooren (Zehlaubbruch) entdeckt worden.

Bemerkung: Beim Bestimmen stand leider die neuere Literatur nicht zur Verfügung; es ist also nicht ausgeschlossen, daß die beiden neubenannten Arten schon anderweitig beschrieben worden sind. Herr Randell A. Jackson in Chester, der Zeichnungen des *Troxochrus nasutus* eingesehen, hat erklärt, diese Art nicht zu kennen.

## Faunistische Beobachtungen

aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees.

5. Reihe<sup>1)</sup>.

Von Robert Lauterborn.

Wie die letzte Reihe der Beobachtungen, bringt auch die vorliegende ausschließlich Insekten. Besonders zahlreich sind hierbei die Hymenopteren vertreten, unter denen wiederum eine Anzahl von Arten den bedeutungsvollen Anteil südlicher Elemente am Charakterbilde der Insektenfauna des Oberrheingebietes bezeugt. Beigefügt sind einige bemerkenswerte Funde aus dem Rheintal oberhalb des Bodensees. Die kritischen Formen sind von Spezialisten revidiert oder bestimmt worden. Besonderen Dank schulde ich nach dieser Richtung hin Herrn Dr. E. Enslin-Fürth, der trotz beruflicher Überlastung eine Auswahl meiner Tenthrediniden bestimmte; die übrigen Hymenopteren lagen meist Herrn Prof. Dr. O. Schmiedeknecht-Blankenburg vor. Der zweifelhaften Käfer nahm sich Herr F. Hartmann-Fahrnau an, der auch eine Anzahl selbstgesammelter Insekten aus anderen Abteilungen zur Verfügung stellte, über die in der Fortsetzung dieser „Beobachtungen“ wohl noch einiges zu sagen sein wird. *Tettix Tuerki* Krauß ist vom Autor freundlichst bestätigt worden.

### Coleoptera.

*Carabus irregularis* Fabr. — Nicht nur im Schwarzwald, sondern auch in den Wäldern am Bodensee. So am 3. Oktober im Mulm alter Eiben bei Bodman, nur etwa 50–70 m über dem Seespiegel, zusammen mit *C. intricatus* und *Systemocerus caraboides*.

*Omophron limbatus* Fabr. — Früher häufig an sandigen Tümpeln bei Ludwigshefen, sonst in der Rheinebene mehrfach. Für das Graubündner Rheintal erwähnt Killias (1894) die Art „als größte Seltenheit einmal aus der Churer Gegend von einem Schüler gebracht“. Sie dürfte aber auch dort sicher weiter verbreitet sein, denn am 9. Juni 1924 fand ich auf einer Exkursion mit Herrn W. Koch-Zürich den Käfer sehr zahlreich in Tümpeln der großen Kiesbank oberhalb Landquart zusammen mit *Cicindela literata* und *Asaphidion*.

*Europhilus gracilis* Gyll. — Am schlickigen Rheinufer oberhalb Speyer (Rheinritz) einzeln am 18. September.

*Ophonus cordatus* Duftschm. — Auf trockenen Kalktriften bei Grünstadt (Rheinpfalz) im Mai einzeln unter Steinen in Gesellschaft von *Brachynus explodens*, *Br. crepitans*, *Cymindis axillaris*, *Calathus erratus* etc.

*Harpalus modestus* Dej. — Eine seltene Art, vereinzelt auf den Flugsanddünen von Sandhausen unweit Heidelberg am 28. Juni.

*Pterostichus aethiops* Panzer — In morschen Baumstrünken des Höllentals beim Hirschsprung am 3. November. Hartmann (1924) erwähnt den Käfer von Lenzkirch und vom Feldberg.

*Agabus didymus* Oliv. — In dem Resttümpel eines Rheinaltwassers bei Grifheim oberhalb Breisach, zusammen mit *Ilybius fuliginosus* und *Hyphytrus ferrugineus* am 20. September. Reitter (1908) bemerkt: „In Mitteleuropa, vielleicht

<sup>1)</sup> Die 1. Reihe in diesen „Mitteilungen“ N. F. Bd. I (1921), Heft 5, S. 113–120; 2. Reihe Heft 7, S. 196–201; 3. Reihe Heft 10 (1922), S. 241–248; 4. Reihe Heft 12/13, S. 284–290.

auch in Deutschland“, obwohl bereits L. von Heyden (1904) den seltenen Wasserkäfer für die Umgebung von Frankfurt etc. angegeben hatte.

*Metoponcus brevicornis* Erichs. — Ein sehr schlanker, gelenkig-beweglicher Staphylinide, der unter der Rinde der Weißtanne in den Muttergängen des Borkenkäfers *Ips curvidens* lebt. Im Sternwald bei Freiburg im Juli als Käfer einzeln, die elfenbeinfarbenen Larven zahlreicher. Reitter (1909) führt als Fundorte nur Bayern, Schlesien und Böhmen an; Ganglbauer (1895), der die Larve sehr eingehend beschreibt, kennt ihn auch aus dem Wienerwald und aus Frankreich und bezeichnet den Käfer als „im Allgemeinen sehr selten“. Er dürfte sich jedoch bei der weiten Verbreitung von *Ips curvidens* im Schwarzwald wohl noch an zahlreichen Orten nachweisen lassen.

*Philonthus coruscus* Grav. — Unter Steinen auf Trockenhängen des Tertiärkalks bei Grünstadt (Rheinpfalz).

*Rhizotrogus maculicollis* Villa — Dieser mediterrane Lamellicornier ist, wie bereits in der 4. Reihe dieser „Beobachtungen“ (l. c. S. 286) erwähnt, im Kaiserstuhl gar nicht selten und schwärmt hier bereits im April bis Anfang Mai. Er findet sich aber auch im Rheintal oberhalb des Bodensees, wie zwei von Herrn Dr. Thoma n n bei Landquart erbeutete Stücke beweisen. Die Art fehlt noch im Verzeichnis der Käfer Graubündens von Killias (1894).

*Agrilus pratensis* Ratzeb. — Auf Aspen der trockenen Kiezhänge am Altrhein Neuho fen (Rheinpfalz) im Mai.

*Agrilus elongatus* Herbst — Auf den teilweise auch mit Buschwerk (Schlehen, *Prunus Mahaleb*, *Rosa spinosissima* etc.) bewachsenen Kalkhängen bei Grünstadt am 22. Mai.

*Anthaxia cichorii* Oliv. — Auf Blüten der Steppenheide am Lützelberg bei Sasbach am Rhein 29. August<sup>2)</sup>. Eine südliche Art, auch im Elsaß vorkommend, von Reitter für Hessen und Rheinprovinz angegeben.

*Agriotes gallicus* Lac. — Auf blütenreichen Lößrainen zwischen den Weinbergen bei Schliengen, 31. Juli.

*Pheletes lythroides* Germ. — Auf Trockenhängen des Badberges im Kaiserstuhl, vereinzelt am 31. Mai.

*Eubria palustris* Germ. — Die sehr auffallenden, fast trilobitenartigen Larven dieses Käfers (vergl. 2. Reihe der „Beobachtungen“ S. 197—198) fand ich im April 1924 auch an überrieselten Molassefelsen bei Uznach (Schweiz).

*Drilus flavescens* Geoffr. — Nicht nur an den warmen Grashalden der Vorberge (Isteiner Klotz etc.), sondern auch auf Wiesen der Rheinebene, so bei Weisweil am 21. Juni.

*Ebaeus thoracicus* Oliv. — Auf Kieferngbüsch des Kaiserstuhls bei Achkarren, 19. Juli.

*Anthocomus rufus* Herbst — Ziemlich häufig auf den von *Carex stricta* gebildeten Sumpfwiesen am Altrhein Neuho fen.

*Malachius elegans* Geoffr. — Vereinzelt auf Blüten des kiesigen Rheinvorlandes bei Grifflheim im Juli.

*Omophlus lepturoides* Fabr. — Ein wärmeliebender Gebirgskäfer des südwestlichen Deutschlands, bei uns besonders im Kaiserstuhl, wo bei einer Exkursion am 31. Mai Herr Prof. Strohm ein Stück auf dem Badberg fing. Im Juni 1922 beim Turm von Neunlinden häufig um die Wipfel der Bäume schwärmend. (Hartmann brieflich.)

*Phytoecia pustulata* Schrank — Auf trockenen Kiezhängen des Altrheins bei Neuho fen (Rheinpfalz) mit *Ph. coerulescens* im Mai einzeln.

*Clytus lama* Muls. — Mehrfach aus krebssigen Tannenstücken der Umgebung von Freiburg gezogen.

*Bruchidius nanus* Oliv. — Auf Blüten der Trockenhänge über den Weinbergen bei Schliengen (südl. von Müllheim) am 31. Juli. Nach Reitter (1912) selten im Elsaß, Nassau, Thüringen, in Südeuropa sehr häufig.

*Minyops carinatus* L. — Auf trockenen Lößrainen des Kaiserstuhls bei Achkarren einzeln am 3. Mai.

*Epipo'aens caliginosus* Fabr. — Unter einem morschen Baumstrunk des Rheinvorlandes bei Grifflheim im Juni; unter Steinen der Kalkhügel von Grünstadt (Rheinpfalz). Hartmann erwähnt den seltenen Rüssel aus dem Schwarzwald von Fahrna u, Schiltach und dem Herzogenhorn.

*Baris picicornis* Marsh — In der Rheinpfalz bei Grünstadt auf Blüten von *Reseda lutea* im Mai. Nach Hartmann am Kaiserstuhl.

<sup>2)</sup> Ein etwas spätes Datum, da sonst die Buprestiden wie auch die Mehrzahl der blütenbesuchenden Cerambyciden von Ende Juli ab zu verschwinden pflegen.

**Rhynchites aethiops** Bach — Auf *Helianthemum vulgare* der Trockenwiesen am Badberg im Kaiserstuhl sowie am sandigen Rheinufer von Istein bis Grifflheim vom Mai bis Juli nicht selten. Eine vorwiegend südliche Art, nach Reitter (1916) nur in „Württemberg, Thüringen, Mähren selten“, obwohl Bach den Rüssel vom Mittelrhein beschrieb. Nach Stierlin auch im warmen Randen bei Schaffhausen.

**Hylesinus orni** Fuchs — An Eschenstangen der Rheinauwälder bei Karlsruhe zusammen mit *H. fraxini*. Als Käfer nur schwer von dem letzteren zu unterscheiden, aber leicht am Fraßbild durch die fast fächerartig dichtgedrängten sich berührenden Larvengänge. Die in Deutschland bis jetzt auscheinend wenig beobachtete Art fehlt noch in Nüßlins reichhaltiger Zusammenstellung der Borkenkäfer Badens (1898).

## Hymenoptera.

### A. Apidae: Bienen.

**Bombus arenicola** Thoms. — Bei Achkarren am Kaiserstuhl, die Blüten von *Lonicera xylosteum* befliegend, 3. Mai. Nach Schmiedeknecht (1907) mehr im Norden, in Mitteleuropa bereits sehr selten.

**Osmia versicolor** Latr. — Ein Männchen auf dem trockenen Kiesufer des Altrheins Neuhofen (Rheinpfalz) am 27. Mai.

**Sphecodes pilifrons** Thoms. — Auf trockenen Sandflächen der großen Kiesbank am Rhein oberhalb Landquart (Schweiz) im Juni recht häufig (Blüthgen det.). Da auch Frey-Gebner (1899—1912) die Biene für ganz ähnliche Fundstellen der Umgebung von Genf als sehr zahlreich angibt, scheint sie für die Sandalluvionen der Alpenflüsse charakteristisch zu sein.

**Nomada alboguttata** Herrich-Schäffer. — Mit der vorigen Art ebenfalls häufig auf der Kiesbank von Landquart.

**Stelis breviscula** Nyl. — Bei Fahrnau (südl. Schwarzwald) am 31. August (Hartmann leg.).

### B. Sphegidae: Grabwespen.

**Coelocrabro pubescens** Shuk. — Vereinzelt am Limberg bei Sasbach 29. August.

**Rhopalum tibiale** Fahr. — Am Isteiner Klotz, 29. August (Hartmann leg.).

**Oxybelus bipunctatus** Oliv. — Auf Dolden des Limbergs bei Sasbach nicht selten am 29. August.

**Oxybelus quatuordecimnotatus** Jur. — Einzeln auf Blüten des steppenartigen Kiesufers am Altrhein Neuhofen (Rheinpfalz) am 13. September.

**Nysson interruptus** Fabr. — Ebenfalls bei Neuhofen am 27. Mai.

**Tachysphex nitidus** Spin. — An Lößrainen des Büchsenberges bei Achkarren im Kaiserstuhl einzeln am 25. Juni.

**Cerceris hortivaga** Kohl — Ein Männchen dieser durch die tiefe, grubige Punktierung des Abdomens auffallenden Art fing ich am 19. Juli 1924 auf den Trockenhängen des Kaiserstuhls zwischen Ihringen und Achkarren. Schmiedeknecht (1907) gibt als Heimat: „Südeuropa bis Ungarn und Südtirol“ an!

**Cerceris interrupta** Panz. — Mit der vorigen zusammen bei Ihringen.

**Cerceris emarginata** Panz. — Auf Dolden von *Angelica* und *Pastinaca* im Rheinvorland bei Neuenburg am 2. August. Nach Schmiedeknecht (1907) in Südeuropa und zerstreut in Mitteleuropa.

**Cerceris albofasciata** Rossi — An Lößrainen des Kaiserstuhls zwischen Ihringen und Achkarren am 19. Juli mit *C. quinquefasciata*, *Crabro* (*Ceratocolus*) *alatus*, *Osmia spinulosa* etc.

**Sphex maxillosus** Fabr. — Einzeln auf den Flugsanddünen von Bickenbach (südl. von Darmstadt) am 29. Juni mit *Psammophila hirsuta*, *Bembex rostrata* (häufig), *Pterochilus phaleratus* etc.

### C. Pompilidae: Wegwespen.

**Ceropales maculata** Fabr. — Auf *Angelica* des Rheinvorlandes bei Istein mit *Dinetus pictus* am 2. August, auf *Daucus* etc. des Limbergs bei Sasbach am Rhein am 29. August nicht selten.

**Agencia bifasciata** Fabr. — Im Kaiserstuhl zwischen Ihringen und Achkarren am 19. Juli einzeln.

**Priocnemis affinis** Lindl. — Bei Achkarren im Kaiserstuhl vereinzelt im Juli.

**Priocnemis fuscus** Fabr. — Eine der frühesten Pompiliden, im Kaiserstuhl schon am 29. März auf den warmen Trockenhängen bei Achkarren, am 15. April im kiesigen Rheinvorland bei Neuenburg.

*Priocnemis exaltatus* Panz. — Im August und September nicht selten auf verschiedenen Doldenpflanzen des Kaiserstuhls und des Rheinvorlandes von Istein bis Grifflheim.

*Priocnemis pusillus* Schiödte — Auf Lößrainen des Kaiserstuhls zwischen Ihringen und Wasenburg am 6. September mit *P. viaticus*, *Ceratocolus alatus*, *Hoplocrabro quadrimaculatus*, *Mimesa equestris*, *Trypoxylon figulus*, *Chrysiden* etc.

*Calicurgus fasciatellus* Spin. — An sonnigen Rainen des Kiefernwaldes bei Sandhausen (südl. Heidelberg) am 15. September mit *Cerceris arcnaria*, *Myrmosa melanocephala*, *Hedychrum nobile*, *Epeolus variegatus* etc.

*Pompilus abnormis* Dahlb. — Auf den Flugsanddünen von Bickenbach einzeln am 16. September.

*Pompilus cellularis* Dahlb. — Auf dem Isteiner Klotz am 29. August (Hartmann leg.).

*Pompilus pectinipes* Lind. — Im Kaiserstuhl sowie auf *Pastinaca* des Rheinvorlandes bei Istein, Neuenburg nicht selten im Juli und August. Auch auf der Kiesbank des Rheins bei Landquart (Schweiz) am 9. Juni zusammen mit den bereits genannten Bienen, *Ammophila sabulosa*, *A. campestris*, *Psammophila hirsuta*, *Mimesa equestris* etc.

*Pompilus dispar* Dahlb. — Eine seltene Art. in Gesellschaft der vorigen auf der Kiesbank bei Landquart.

*Wesmaelinus sanguinolentus* Fabr. — Auf Dolden von *Pastinaca* im Rheinvorlande bei Neuenburg am 2. August. Eine der auffallendsten Pompiliden, nach Schmiedeknecht (1907) verbreitet, aber überall sehr selten.

*Aporus bicolor* Spin. — Auf Dolden von *Daucus*, *Angelica*, *Pastinaca* im Rheinvorlande bei Neuenburg am 2. August.

#### D. Chrysididae: Goldwespen.

*Ellampus pusillus* Fabr. — Auf blütenreichen Lößrainen des Kaiserstuhls bei Ihringen am 6. September mit *Ell. Wesmaeli*, *Holopyga amoenula*, *Crossocerus elongatulus*, *Myrmosa melanocephala* etc.

*Chrysis Leachi* Shuk. — An den Lößwänden von Achkarren im Kaiserstuhl einzeln am 25. Juni.

*Chrysis pustulosa* Ab. — Ebenfalls bei Achkarren am 31. Mai mit *Chr. cuprea*, *Chr. neglecta* und *Chr. fulgida*.

#### E. Mutillidae und Scoliidae.

*Mutilla scutellaris* Latr. — Auf Dolden von *Angelica* im Rheinvorland bei Neuenburg-SteinStadt am 2. August ein einzelnes Männchen. Eine südliche Art. von Schenck noch bei Weilburg (Nassau) gefunden.

*Tiphia ruficornis* Lep. — Im Gebiete neben *T. femorata* weit verbreitet und im Kaiserstuhl, dem Rheinvorland sowie an den Böschungen des Leopoldskanals etc. nicht selten. Auffallend ist das frühe Erscheinen der Art bei uns: ein Stück fing ich bereits am 15. März an Lößhängen hinter Hecklingen (nördlich von Freiburg), weitere im April bei Hügellheim-Neuenburg.

#### F. Chalcididae: Erzwespen.

*Chalcis minuta* Dalm. — Auf Dolden des Limbergs bei Sasbach am 29. August.

*Perilampus violaceus* Fabr. — Im Kaiserstuhl anscheinend verbreitet, so am 19. Juli auf Lößrainen bei Ihringen und Achkarren.

*Perilampus splendidus* Dalm. — Gar nicht selten auf *Daucus*, *Pastinaca* etc. des Lirberges bei Sasbach am 29. August.

*Monodontomerus nitidus* Newp. — Parasit der Mauerbiene (*Chalicodoma*), an Lößwänden bei Achkarren am 31. Mai; vom Isteiner Klotz durch Herrn Hartmann erhalten.

*Lamprotatus splendens* Thoms. — Auf Blüten des trockenen Kiesufers am Altrhein Neuhofen am 27. Mai.

#### G. Braconidae: Brakwespen.

*Iphiaulax impostor* Scop. — Von dieser auffallend und prächtig gefärbten Schlupfwespe (vergl. 4. Reihe der „Beobachtungen“) fing ich am 19. Juli ein zweites Stück auf Gebüsch eines Waldrandes bei Achkarren im Kaiserstuhl.

*Bracon trucidator* Marsh — Am Kiesufer des Altrheins Neuhofen am 13. Sept.

*Chelonus ocellatus* Panz. — Auf den Trockenhalden des Kaiserstuhls und der Schwarzwaldvorberge verbreitet, so u. a. an Blüten der Lößrairie bei Schliengen am 31. Juli mit *Holopyga servida* etc.

## H. Tenthredinoidea: Blatt- und Holzwespen.

*Tenthredo solitaria* Scop. — Auf Gebüsch am Fuß der Löbände bei Achkarren am 3. Mai.

*Tenthredo flavicornis* Fabr. — Am Waldrand oberhalb Schliengen am 31. Juli.

*Allantus Koehleri* Klug — Eine Blattwespe der Waldgebirge, so am 4. Juli bei Schluchsee, am 14. Juli auf dem Feldberg.

*Allantus omissus* Förster — Auf Dolden des Rheinvorlandes bei Neuenburg am 2. August.

*Tenthredopsis tessellata* Klug — Rheinwald bei Eggenstein-Karlsruhe am 1. Mai.

*Tenthredopsis stigma* Fabr. — Am Buschwerk des Rheinvorlandes oberhalb Neuenburg am 17. Mai.

*Macrophya diversipes* Schrank — Auf Dolden von *Pastinaca* im Kaiserstuhl und am Isteiner Klotz mehrfach im Mai und Juni.

*Macrophya punctum-album* L. — Auf dem Isteiner Klotz am 22. Mai.

*Macrophya annulata* Geoffr. — Auf Gebüsch der Sponeck am 8. Juni.

*Macrophya carinthiaca* Klug — Eine anscheinend mehr östliche seltene Art, im Kaiserstuhl bei Ihringen am 31. Mai.

*Loderus palmatus* Klug — Auf Gebüsch der Löbraine bei Achkarren am 3. Mai.

*Abia nitens* L. — Im Kaiserstuhl verbreitet, so z. B. bei Achkarren im August mehrfach.

*Abia candens* Konow — Bisher nur auf dem Isteiner Klotz am 19. Juni gefangen.

*Amasis crassicornis* Rossi — Auf *Ranunculus*-Blüten des Isteiner Klotzes am 22. Mai 1923. Eine seltene, vorwiegend Südeuropa angehörende Art, von hier bis Mitteleuropa verbreitet (Enslin).

*Arge coeruleipennis* Retz. — Die häufigste Blattwespe auf den *Pastinaca*-Dolden des Rheinufers von Istein bis Größheim im Juli und August, oft in Gesellschaft von *Arge rosae*, *A. atrata* etc.

*Megalodontes cephalotes* Fabr. — Auf dem trockenen Kieshang am Ufer des Altrheins Neuhofen (Rheinpfalz) bereits am 17. Juni 1892 und später wiederholt dort von mir gesammelt, neuerdings auch auf den blütenreichen Löbrainen zwischen den Weinbergen oberhalb Schliengen (südl. von Müllheim) am 31. Juli 1924. Damit ist diese mediterrane Blattwespe auch für Deutschland sicher festgestellt, da Enslin (1917, S. 634) bemerkt: „Die Art gehört dem südlichen Europa an, soll jedoch auch in Böhmen und Mähren vorkommen. Die Angaben über das Vorkommen in England und Deutschland scheinen mir nicht genügend belegt.“

*Megalodontes plagiocephalus* Fabr. — Auf trockenen Lichtungen der Auwälder zwischen Ludwigshafen und Speyer nicht allzu selten, hauptsächlich in *Ranunculus*-Blüten, von wo ich aus früheren Jahren noch mehrere Exemplare besitze; weiter am 29. Mai 1921 auch auf der Sponeck bei Burkheim. Nach Enslin (1917, S. 634) „gehört die Art vornehmlich dem südöstlichen Europa an, soll auch in England, Deutschland und Frankreich vorkommen, welche Angaben aber einer Bestätigung bedürfen.“ Seitdem hat der treffliche Blattwespenkenner *M. plagiocephalus* selbst im warmen Maintal nachgewiesen.

*Megalodontes Klugi* Leach — Diese sonst häufigste und am weitesten verbreitete Art der Gattung fing ich bis jetzt nur einmal im Schweizer Rheintal bei Haldenstein unweit Chur am 2. Juni 1924.

*Pamphilus aurantiacus* Gir. — Auf Gebüsch des Rheinwaldes bei Karlsruhe-Eggenstein am 1. Mai 1920. Nach Enslin (1917 S. 649) ist die Art selten und war bisher nur aus Österreich-Ungarn und Norditalien bekannt. Neu für Deutschland.

*Cephus pilosulus* Thoms. — Im Kaiserstuhl zwischen Ihringen und Achkarren von Gebüsch gestreift am 31. Mai.

## Orthoptera.

*Tettix Tuerki* Krauß — Auf der großen Kiesbank bei Landquart (Schweiz) am 9. Juni. Eine Charakterform der Geschiebebänke alpiner Flüsse und pontischer Herkunft, wie die schon früher hier für Landquart nachgewiesenen Heuschrecken *Pachytillus migratorius*, *Eparromia tergestina*, *Stauroderus pullus*.

## Hemiptera.

*Filippia oleae* Costa — Eine mediterrane Schildlaus, nach Lindinger (1912) aus Dalmatien, Italien, Südfrankreich etc. sowie aus dem milden Südeuropa bekannt. Sie lebt in ihrer Heimat am Ölbaum, weiter an verschiedenen Sträuchern der Macchien (*Myrtus*, *Pistacia*, *Smilax*, *Viburnum tinus* etc.), im südlichen Frankreich sowie in England auch am *Hedera helix*. Im Jahre 1914 hat H. Wünn die

interessante Art zuerst auch für das Elsaß, und zwar für die Umgebung von Rufach nachgewiesen. Ich fand sie neuerdings auch auf dem rechten Ufer des Oberrheins: so am 19. Juni 1924 zahlreich an der Unterseite von Efeublättern des Isteiner Klotzes, weiter am 19. Juli an den Efeugirlanden der Löbshohlwege bei Ihringen, Achkarren etc., immer an den heißesten, der prallen Sonne ausgesetzten Stellen. Da die seidig verfilzten weißen „Eiersäcke“ dieser Schildlaus leicht kenntlich sind, dürfte sich deren weitere Verbreitung im Gebiete, vor allem ihre Erstreckung nach Norden bald feststellen lassen.

### Literatur.

- 1912—1916 E. Enslin: Die Tenthredinoidea Mitteleuropas. Beihefte der Deutsch. Entom. Zeitschrift.  
 1899—1912 E. Frey-Gebner: Fauna insectorum Helvetiae. Hymenoptera. Fam. Apidae. 2. Bde.  
 1895 L. Ganglbauer: Die Käfer von Mitteleuropa. Bd. II.  
 1924 F. Hartmann: Beiträge zu Badens Käferfauna. III. Mitteilungen des Bad. Landesvereins f. Naturkunde u. Naturschutz. N. F. Bd. 1, S. 274—284.  
 1904 L. von Heyden: Die Käfer von Nassau und Frankfurt. 2. Aufl.  
 1894 L. Killias: Beiträge zu einem Verzeichnis der Insekten-Fauna Graubündens. IV Coleoptera.  
 1912 L. Lindinger: Die Schildläuse (Coccidea).  
 1898 O. Nüßlin: Faunistische Zusammenstellung der Borkenkäfer Badens. Forstl.-naturw. Zeitschrift 1898, S. 273—285.  
 1908—1916 E. Reitter: Fauna Germanica. Käfer. 5 Bde.  
 1907 O. Schmiedeknecht: Die Hymenopteren Mitteleuropas.  
 1914 H. Wünn: Filippia oleae (Costa) Signoret, eine für die deutsche Fauna neue Coccide. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie. Bd. X, S. 131—134.  
 Forstzoologisches Institut der Universität Freiburg i. Br.,  
 Dezember 1924.

### Über Eisenausschläge auf Geröllen.

(Z. T. in anderem Zusammenhang vorgetragen im Bad. Landesverein für Naturkunde und Naturschutz am 22. Januar 1923.)

Von W. Spitz (Freiburg).

Vor rund fünfzig Jahren (1882—1885) suchte Frid. Sandberger aus badischen Erzbergbaubeobachtungen eine Lagerstättentheorie zu beweisen, die Lateralsekretionstheorie. Sie besagt, daß die Stoffe, die wir heute als Erze und andere Mineralien in den Gängen antreffen, einst weit verteilt in den Mineralien des Nebengesteins vorhanden waren und gelöst an die Grenzflächen der einzelnen Schollen, in die Gänge, gewandert sind, um dort einstweilen in der Form, in der wir sie jetzt beobachten, ihre Ruhe zu finden. — Neben anderen Erklärungen wird für die sog. Wüstenrinde oder Wüstenkruste, die über Tage an vielerlei Gesteinen in den klimatisch geeigneten Gebieten angetroffen wird, eine ähnliche Wanderung der Stoffe angenommen. Regen und Tau dringen in die porösen Gesteine ein, bei Verdunstungsmöglichkeit wandert dann eine Minerallösung aus dem Gesteinsstück nach außen und reichert so an der auch mechanisch bearbeiteten Oberfläche die gelösten und färbenden, aus dem Innern des Blockes, Gerölles oder Geschiebes stammenden Stoffe an. Die Einzelheiten der Wüstenkrustenbildung sind noch umstritten.

Die Lateralsekretionslehre der Erzgänge bezieht sich auf alte und in der Tiefe vor sich gegangene Stoffwanderungen, die Bildung der Wüstenkruste muß durch einen heute an der Erdoberfläche sich abspielenden Vorgang erklärt werden. Beobachtungen, deren Erklärung bezüglich Zeit und Vorgang zwischen die beiden gestellt werden kann, allerdings wohl näher zur Wüstenkruste, lassen sich bei einiger Aufmerksamkeit in fast allen unseren Kiesgruben und in vielen Steinbrüchen machen, soweit sie in ihren Geröllen oder Gesteinen einigermaßen geeignetes Material führen. Im folgenden sei vorwiegend auf Beobachtungen an Geröllen junger Schotter in der Umgebung des Bodensees und im Hegau eingegangen, doch muß zuvor mindestens kurz zur Vermeidung von Verwechslungen eine andere, entfernt ähnliche Erscheinung erwähnt werden. Bestimmte Lagen meist sog. gewaschener Kiese, also ohne irgend bedeutende Beimengung fein- und feinstkörniger Anteile, zeigen gelegentlich in Streifen oder Zonen eine dunkelbraune bis schwärzliche Färbung der Gerölle, die allgemein und wohl mit Recht auf alte Wasserströmungen in dem Kies zurückgeführt wird, alte verlassene Quellläufe: Aus dem bewegten Wasser hat sich unter Tage einigermaßen gleichmäßig über alle Gerölloberflächen,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Lauterborn Robert

Artikel/Article: [Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. \(1925\) 353-358](#)